



Standortförderung

Wirtschaftsraum

Interlaken-Jungfrau

Entwicklung • Management • Marketing

MEDIENMITTEILUNG

26. Juni 2024

Standortförderung Wirtschaftsraum Interlaken-Jungfrau

Der Wirtschaftsraum Bödeli wird verstärkt gemeinsam gefördert

Nach einer dreijährigen Aufbau- und Pilotphase ist die Standortförderung Wirtschaftsraum Interlaken-Jungfrau (SFWI) gestärkt und mit einem erweiterten Auftrag in die nächste Phase gestartet. Die Reorganisation ist abgeschlossen und setzt die Grundlage für eine ausgebaute, fünfjährige Zusammenarbeit der fünf Bödeligemeinden Interlaken, Matten, Unterseen, Bönigen und Ringgenberg sowie der beiden Wirtschaftsverbände Interlaken KMU und Handels- und Industrieverein Interlaken-Oberhasli HIV. Diese Allianz, unterstützt von der Standortförderung des Kantons Bern, wird die Weiterentwicklung des Wirtschaftsraums Interlaken-Jungfrau nach festen Prioritäten vorantreiben.

Die Aufbau- und Pilotphase von 2020-2023 hat wertvolle Erkenntnisse geliefert und gezeigt, dass die standortübergreifende Zusammenarbeit essenziell ist, um lokale Unternehmen zu unterstützen und die wirtschaftliche Weiterentwicklung, ergänzend zum stärksten Wirtschaftszweig Tourismus, nachhaltig zu fördern. Xander Kübli, Präsident SFWI, betont die Bedeutung der neuen Struktur: "Wir haben in der arbeitsintensiven Aufbauphase wichtige Akzente gesetzt und sind bereit, die Entwicklung, das Standortmanagement und die Standortpromotion mit direktem Nutzen für uns alle aktiv voranzutreiben."

Die SFWI war bereits in verschiedenen Arealentwicklungsprojekten sowie bei der Unterstützung von Unternehmen in der Region aktiv. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen gelegt, sei es in der Fachkräftesuche, der Realisierung von Wohnbauprojekten oder der Unterstützung von Unternehmen in ihrer Sichtbarkeit und Entwicklung.

Die Zusammenarbeit mit der kantonalen Standortförderung sowie der Volkswirtschaft Berner Oberland und der Regionalkonferenz Oberland Ost wurde gestärkt, was einen direkten Mehrwert für die Region bedeutet.

Die Auswertung der Aufbaujahre bewegte nun auch die Gemeinden Bönigen und Ringgenberg zu einer Zusammenarbeit, so dass SFWI heute ein Gebiet von fünf Gemeinden abdecken kann. Die Gemeinde Wilderswil hat sich trotz verschiedener Gespräche gegen eine Zusammenarbeit ausgesprochen.

Ueli Michel, Gemeindepräsident Bönigen und Samuel Zurbuchen, Gemeindepräsident Ringgenberg sind sich einig: «Die Stärkung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit sehen wir als wichtige Investition in die Zukunft. Es gilt dabei den ansässigen Unternehmen gute Rahmenbedingungen zu schaffen, damit hier attraktive Arbeitsplätze, auch nicht nur touristischer Ausrichtung, angeboten werden können. Auch unsere Jungen brauchen Perspektiven hier in der Region.»

Im Rahmen der Reorganisation wird der Vorstand mit Vertretungen aller fünf Vertragsgemeinden und Interlaken KMU erweitert. Ergänzt mit weiteren Wirtschaftsvertretern entscheidet dieser über die Strategie von SFWI. Die detaillierte Gestaltung der Massnahmen und die entsprechende Aufsicht der Arbeiten durch die Geschäftsstelle wird von einem wirtschaftsgeprägten Vorstandsausschuss übernommen.

Die Leitung der Geschäftsstelle wurde in einem öffentlichen Bewerbungsverfahren ausgeschrieben. Nach Evaluation zahlreicher Bewerbungen durch eine Findungsgruppe mit Vertretern aus den Wirtschaftsverbänden und den Vertragsgemeinden wählte der Vorstand am 7. Mai 2024 die lokal sehr gut vernetzte Firma CommInt GmbH, Inhaberin Jrene Küng, zur Leitung der Geschäftsstelle im Mandat. Aus den guten Bewerbungen konnten weitere Fachleute gewonnen werden, die künftig projektbezogene Mandate übernehmen können.

Die kommenden Jahre werden geprägt sein von der Unterstützung der Unternehmen im Bereich Fachkräfte, der Stärkung des Produktionskreislaufs Holz durch die Realisierung eines regionalen Holzwerks, der Entwicklung von potenziellen Arealen, der Förderung von Wohnraum für Fachkräfte, weiteren Projekten sowie dem Ausbau der Standortpromotion. Die SFWI wird die zentrale Anlaufstelle für Fragen der Entwicklung, des Standortmanagements und -marketings sicherstellen.

Verein Standortförderung Wirtschaftsraum Interlaken-Jungfrau

Geschäftsstelle • Untere Bönigstrasse 9 • 3800 Interlaken • Schweiz

www.sf-interlaken.ch • info@sf-interlaken.ch

Unter der Leitung von Interlaken KMU und dem Handels- und Industrieverein Interlaken-Oberhasli HIV, unterstützt von den Gemeinden der Agglomeration Interlaken-Jungfrau



Standortförderung

Wirtschaftsraum
Interlaken-Jungfrau

Entwicklung • Management • Marketing

Die Partnerschaft mit der Tourismus Organisation Interlaken, zuständig für den stärksten Wirtschaftszweig der Region, wird fortgesetzt. Ausgebaut wird die Zusammenarbeit mit der Standortförderung des Kantons Bern, um das Netzwerk zur Hauptstadtregion zu erweitern und nachhaltig auszubauen. Dank der aktiven Förderung des Austauschs der regionalen Standortförderungen unter dem Dach der Volkswirtschaft Berner Oberland wird die wirtschaftliche Zusammenarbeit in der Region weiter vorangetrieben.

(4545 Zeichen)

Weitere Informationen: www.sf-interlaken.ch

Bildmaterial:

- Ansicht Bödeli, Foto: Mike Kaufmann (Verwendungsrecht bei SFWI, entsprechend kostenfrei einsetzbar)

Kontakt für Rückfragen:

Verein «Standortförderung Wirtschaftsraum Interlaken-Jungfrau»

Geschäftsstelle, Untere Bönigstrasse 9, 3800 Interlaken, info@sf-interlaken.ch,

Jrène Küng, Geschäftsführerin

Mobile 079 276 5233, kueng@commint.ch

Interlaken, 25. Juni 2024 GS SFWI

Verein Standortförderung Wirtschaftsraum Interlaken-Jungfrau

Geschäftsstelle • Untere Bönigstrasse 9 • 3800 Interlaken • Schweiz
www.sf-interlaken.ch • info@sf-interlaken.ch

Unter der Leitung von Interlaken KMU und dem Handels- und Industrieverein Interlaken-Oberhasli HIV, unterstützt von den Gemeinden der Agglomeration Interlaken-Jungfrau
